

Pressemitteilung zum Bauvorhaben Mehrgenerationen-Wohnen in Landsham

Die MARO Genossenschaft versteht sich als Organisator gemeinschaftlicher Wohnformen für Menschen, die sich eine gute Nachbarschaft wünschen. So entstehen Häuser für Mehrgenerationen-Wohnen, Demenz-Wohngemeinschaften und andere soziale Wohnprojekte, in welchen man sich gegenseitig hilft. Dank eines hohen Kostenbewusstseins und einer Förderung durch die öffentliche Hand, entsteht so regelmäßig auch Wohnraum für Menschen, die sich am freien Wohnungsmarkt nur schwer mit Wohnraum versorgen können.

Ein solches Haus soll – und wird – auch in Landsham entstehen. Geplant ist sogar ein ganz besonderes Haus, nämlich zu weiten Teilen aus Holz, also auch die Außenwände und die Geschossdecken. Eigentlich hätte es von den ersten Bewohnern schon bezogen sein sollen. Und das an vielen Stellen sichtbare Holz hätte eine außerordentlich wohnliche Atmosphäre verbreitet.

Leider kam es anders. Im Zuge der Bauüberwachung durch die MARO stellte sich heraus, dass die Decken sich durchbogen. Nicht so stark, dass davon eine Gefahr ausgegangen wäre, aber doch immerhin so stark, dass es vielen Bewohner aufgefallen wäre – etwa im Vergleich zu der geraden Kante eines Küchenschrankes oder Bilderrahmens. Fachleute sprechen hinsichtlich solcher rein optischen Mängel von der Gebrauchstauglichkeit einer Statik.

Konkret handelt es sich bei den Decken um eine sogenannte Holz-Beton-Verbundkonstruktion. Das ist eine an sich bei Brücken und Decken bewährte Bauweise, bei der Tragfähigkeit und Steifigkeit um das 2- bis 5-fache im Vergleich zum einfachen Balken-Tragwerk ohne Verbund höher sind. Prinzipiell haben sich Holz-Beton-Verbunddecken im mehrgeschossigen Wohnungsbau in den letzten Jahren als kosteneffizientes und sehr leistungsfähiges Deckensystem etabliert. Allerdings herrscht eine große Vielfalt bei der jeweils konkreten Ausführungsart. Eine Vielzahl von Parametern ist dabei zu beachten. Hier scheint etwas schiefgelaufen zu sein.

Derzeit wird geklärt, wie es zu dem ungewollten Ergebnis kommen konnte und wer dies zu vertreten hat. Das ist wichtig, um eine fundierte Sanierungsplanung zu fertigen. Und es ist auch erforderlich, um entstandene Schäden ohne vermeidbare Streitereien abwickeln zu können. Mit den insoweit erforderlichen Spezialisten arbeitet die MARO eng zusammen. Die erforderlichen Klärungen finden mit Hochdruck statt, benötigen aber auch Zeit.

Solange das nicht abgeschlossen ist, ist die MARO bedauerlicherweise nicht in der Lage, zuverlässig einen Termin zur Fertigstellung des Gebäudes zu nennen. Sie hat sich deshalb entschlossen, den vorhandenen Gebäudebestand bis auf Weiteres zu sichern.

Inge Schmidt-Winkler/14.09.2018

Mitglied des Vorstandes der
MARO Genossenschaft für selbstbestimmtes und nachbarschaftliches Wohnen eG
Buchenweg 14, 82441 Ohlstadt
Tel.: +49 (8035) 9663336